

Für die Zukunft gesattelt.

## Ausschuss für Bildung, Integration, Kultur und Sport

am 22.04.2021

TOP 2

### Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Kreis Warendorf  
Amt für Bildung, Kultur und Sport  
Kommunales Integrationszentrum



## Ausgangslage

- Das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) des Landes Nordrhein-Westfalen will mit der „Teilhabe- und Integrationsstrategie 2030“ die Weichen für die Zukunft stellen

Drei Zieldimensionen sind dabei zentral:

- Erstintegration von Neuzugewanderten
  - Nachhaltige Integration in die Regelsysteme
  - Gestaltung der Migrationsgesellschaft
- 
- Das Handlungskonzept Kommunales Integrationsmanagement (KIM) strebt an, die vielfältigen Angebote und Leistungen in der Integrationsarbeit innerhalb und außerhalb der Kommunalverwaltung zu koordinieren und einheitlich auszurichten

## Zielgruppe

- Das Kommunale Integrationsmanagement bezieht sich insbesondere auf Geflüchtete in einer Kommune, schließt anderweitig Zugewanderte und Menschen mit Migrationshintergrund, die schon länger hier leben, aber nicht aus
- Ebenso können Zuwanderer aus Südosteuropa oder andere Migrantengruppen im Fokus stehen

Folie 3

## Zielsetzung

- Die Kommunen sollen gestärkt und die intra- und interkommunale Zusammenarbeit gefördert werden („abgestimmtes Verwaltungshandeln aus einer Hand“)
- Reibungsverluste sollen verringert und Synergieeffekte geschaffen werden
- Durch die Implementierung eines kommunalen ganzheitlichen Case Managements soll die Zielgruppe schneller integriert werden

Folie 4

## Wie soll KIM umgesetzt werden?

- Baustein 1: strategischer Overhead
- Baustein 2: individuelles Case Management
- Baustein 3: Personalstellen in den Ausländer- und Einbürgerungsbehörden

Folie 5

## Baustein 1: strategischer Overhead

- 4,0 Stellen für den Kreis Warendorf – 3,5 für die Koordination und 0,5 Stelle für die Verwaltungsassistenz
- Angliederung der Stellen an das Kommunale Integrationszentrum
- Eine Lenkungsgruppe aller verwaltungsinternen und verwaltungsexternen Akteure wird eingerichtet und geleitet
- Förderung von Maßnahmen, um Schnittstellen und Lücken im System zu minimieren

Folie 6

## Baustein 1: strategischer Overhead

- Örtliche Erhebung der personellen Ressourcen, Konzepte, Förderstrukturen und Programme für Flüchtlinge in den Kommunen
- Erhebung von Beratungsstrukturen, die nicht ausschließlich für die Zielgruppe zugänglich sind (Schuldnerberatung, Suchtberatung u.a.)
- Bewerbung des Konzeptes unter Einbezug weiterer zivilgesellschaftlicher Akteure und Einwerbung der Zielgruppe
- Bedarfsanalyse in Abstimmung mit den jeweiligen Kommunen, Wohlfahrtsverbänden und zivilgesellschaftlichen Akteuren
- Analyse und Evaluation der regionalen Prozesse
- Controlling der Zielerreichung, bei Bedarf Gegensteuerung
- Koordination der Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten, z.B. der Ausländerbehörde

Folie 7

## Baustein 2: individuelles Case-Management

- 7,0 Stellen werden im Kreis Warendorf gefördert
- Stellenverteilung Case Management: Verortung im Kommunalen Integrationszentrum und ggfls. bei „Dritten“
- Qualifizierte Einzelfallberatung, rechtskreisübergreifend unter Berücksichtigung der individuellen Lebenslagen und Bedarfe
- In den Rechtsbereichen mit eigenem Fallmanagement, wie SGB II, SGB III und SGB VIII, findet eine Verweisberatung statt

Folie 8

## Baustein 2: individuelles Case-Management

- Aktive Zugangssteuerung
- Erstberatung
- Assessment
- Erarbeitung von Ergebniszielen
- Zielvereinbarung/ Integrationsvereinbarung
- Leistungssteuerung
- begleitendes Monitoring
- regelmäßiges Re-Assessment
- bei Bedarf aufsuchendes Fallmanagement
- Durchführung von Fallkonferenzen mit Netzwerkpartnern
- Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten, z.B. Ausländerbehörde
- Impulsgeber für intrakommunale Weiterentwicklung
- Beiträge zur Optimierung der Verwaltungsabläufe und Integrationsprozesse

Folie 9

## Baustein 3: Personalstellen in den Ausländer- und Einbürgerungsbehörden

- 1,75 Stellen in den Ausländer – und Einbürgerungsbehörden
- Einbürgerungsbehörde:  
Förderung der Einbürgerungen gut integrierter Ausländer, die die Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllen und insbesondere Verfahrensoptimierung für besonders integrationsfähige Menschen (1,0 Stelle)
- Ausländerbehörde:  
Umsetzung der Bleiberechte für gut integrierte Ausländer (0,75 Stellen)

Folie 10

### **Baustein 3: Personalstellen in den Ausländer- und Einbürgerungsbehörden**

- Klärung von Aufenthalts- und Einbürgerungsfragen für die im Case Management KIM betreuten Personen
- Positive und negative Entscheidungen über Aufenthaltstitel und Einbürgerungsanträge, der im Case Management KIM betreuten Personen
- Erstellung von Flyern zum Aufenthalts- und Einbürgerungsrecht in leichter Sprache
- Mitgestaltung von Pressearbeit für gut integrierte Personen aus dem Case Management KIM
- Hinweise zur Optimierung von Eingliederungsprozessen aus Sicht der Ausländerbehörde bzw. Einbürgerungsbehörde
- Teilnahme an Fallbesprechungen mit dem Case Management KIM

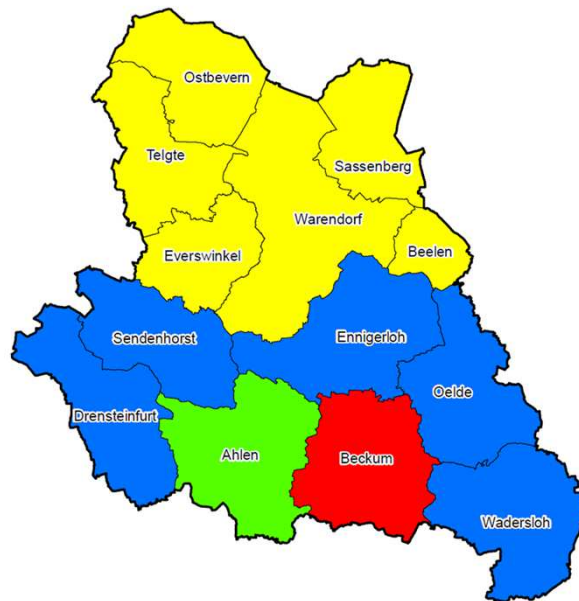
Folie 11

### **Aktueller Stand**

- Ein Handlungskonzept für die Umsetzung des Kommunalen Integrationsmanagements im Kreis Warendorf wurde erstellt
- Ein Antrag zur Umsetzung von Baustein 1 wurde im März 2021 bei der Bezirksregierung Arnsberg eingereicht
- Die fallbezogenen Pauschalen zur Umsetzung der Bausteine 2 und 3 wurden zugeteilt: 0,75 Stelle in der Ausländerbehörde und 1,0 Stelle in der Eingliederungsbehörde

Folie 12

## Geplante Bezirksaufteilung

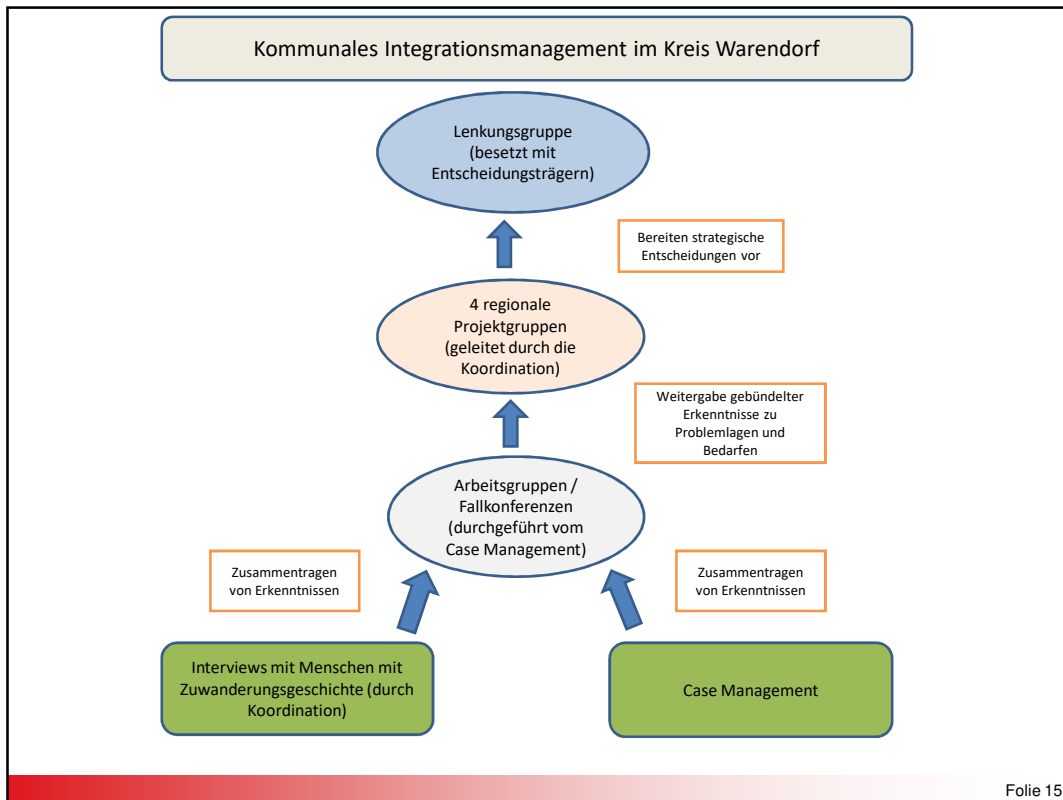


Folie 13

## Geplante Zuständigkeiten Koordination und Case Management

Bezirk	Case Management	Koordination
Ahlen	1	0,5
Beckum	1	0,3
Südkreis (Drensteinfurt, Ennigerloh, Oelde, Sendenhorst, Wadersloh)	2,5	1,0
Nordkreis (Beelen, Everswinkel, Sassenberg, Ostbevern, Telgte, Warendorf)	2,5	1,0
Gesamt	7	2,8 (+0,7 Leitung) = 3,5

Folie 14



Zeitplan	2021		2022	
	1. HJ	2. HJ	1. HJ	2. HJ
Meilenstein				
Örtliche Erhebung der personellen Ressourcen, Konzepte, Förderstrukturen und Programme für Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund in den Kommunen	X			
Erstellung eines Handlungskonzeptes und Antragstellung	x			
Vorstellung KIM bei den Netzwerkpartnern	X			
Bestandsanalyse der örtlichen Infrastruktur in den jeweiligen Kommunen	X			
Bewerbung des Konzeptes unter Einbezug weiterer zivilgesellschaftlicher Akteure und Einwerbung der Zielgruppe	X	X	X	
Bedarfsanalyse mit den jeweiligen Kommunen, Wohlfahrtsverbänden und zivilgesellschaftlichen Akteuren	X	X		
Personaleinstellung Koordination, Case Management und Verwaltung	x	x		

Folie 16



## Ergänzende Hinweise

- Es werden weder örtliche Strukturen abgebaut, noch entstehen Doppelstrukturen
- Strukturen und Bedarfe der Städte und Gemeinden werden berücksichtigt
- Das Konzept ist vorläufig und wird permanent den Bedarfslagen und vorhandenen kommunalen Strukturen angepasst (lebendes Konzept)
- Vertiefende Literatur:  
<https://www.mkffi.nrw/kommunales-integrationsmanagement-nrw>  
<https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748910114/kommunales-integrationsmanagement>

Folie 17

Für die Zukunft gesattelt.

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

Kreis Warendorf  
Amt für Bildung, Kultur und Sport  
Kommunales Integrationszentrum

